

Machtmissbrauch in der Wissenschaft

Mögliche
Ursachen und
Lösungsansätze

Mit Vorträgen von

Prof. Daniel Leising
(TU Dresden)

Prof. Andreas Mokros
(FernUniversität in Hagen)



Prof. Daniel Leising



Prof. Andreas Mokros

Haus zur Lieben Hand
Löwenstraße 16
79098 Freiburg
9:30 bis ca. 13:00 Uhr
(je nach Diskussionsbedarf
auch länger)

Machtmissbrauch ist ein gesellschaftliches Phänomen, von dem die Wissenschaft nicht ausgenommen ist. Mobbing, Belästigung, Demütigung, systematische Überlastung mit Arbeit, Aneignung von geistigem Eigentum – die Liste der Vorwürfe gegen Hochschulmitarbeitende, meist in Führungspositionen, ist lang. Viele Fälle von Machtmissbrauch in der Wissenschaft wurden in letzter Zeit öffentlich gemacht, meistens durch die Presse oder auf Social Media. Das Bewusstsein für das Problem nimmt spürbar zu. Mit dem 2019 in Deutschland in Kraft getretenen DFG-Kodex gilt Machtmissbrauch auch als wissenschaftliches Fehlverhalten. An durchdachten Reformvorschlägen mangelt es nicht, aber an deren Umsetzung. Gefordert wird unter anderem eine Umstrukturierung von Hochschulen nach dem Department-Prinzip und eine andere Form der Bewertung wissenschaftlicher Leistungen.

Diese Veranstaltung soll mit den Beiträgen:

- **Über die Vielfalt der Einladungen zum Machtmissbrauch im Wissenschaftssystem (Prof. Leising)**
- **Über uns ist nur der Himmel? Psychopathie und maligner Narzissmus im akademischen Kontext (Prof. Mokros)**

ein erstes Schlaglicht werfen auf mögliche Ursachen, die Situation im Wissenschaftsbetrieb und Strukturen an Hochschulen, die zum systematischen Machtmissbrauch einladen.

Im zweiten Teil werden in dem Beitrag:

- **Reformvorschläge zu Betreuung, Begutachtung und Beschwerdeverfahren (Prof. Leising)**

mögliche Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiele (u.a. aus anderen Ländern) vorgestellt. Ein Schwerpunkt bei der Betrachtung bilden insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen und Promovierende.

Darüber hinaus laden wir ein zu Fragen und Diskussion untereinander und mit den Referenten.

An wen richtet sich die Veranstaltung?

Insbesondere an alle mit Beratung im Themenfeld Befasste, (Nachwuchs) Wissenschaftler*innen, Promovierende, mögliche Betroffene sowie alle weiteren Interessierten Mitglieder und Angehörige der Universität und Studierende sind herzlich eingeladen.

Kursleitung/Dozent*innen

Dr.in Regina Herzog Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Daniel Leising (TU Dresden)
Professur für Diagnostik und Intervention

Prof. Andreas Mokros (FernUniversität in Hagen)
Professur für Persönlichkeits-, Rechtspsychologie und Diagnostik

Veranstalter Gleichstellungsbüro
der Universität Freiburg

TN-Zahl max. 110

Uhrzeit 09:30 – 13 Uhr

Termin 9. Februar 2026

Ort Haus zur Lieben Hand
Löwenstraße 16
79098 Freiburg

Zur Anmeldung und für Rückfragen
erreichen Sie das Sekretariat des
Gleichstellungsbüros unter:

gleichstellungsbuero@zv.uni-freiburg.de
Tel.: 0761-203 4299